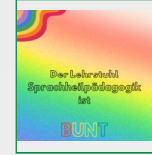




LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK
DEPARTMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
LEHRSTUHL FÜR SPRACHHEILPÄDAGOGIK (PROF. DR. ANDREAS MAYER)



Die eigene Muttersprache lernen – eine Selbstverständlichkeit?

Prof. Dr. Andreas Mayer
Lehrstuhl für
Sprachheilpädagogik
(Förderschwerpunkt
Sprache und Sprachtherapie)
Unitag der LMU
10. Januar 2025



Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie

- Sprachliche Einschränkungen können sich negativ auf die Gesamtentwicklung, insbesondere die psychosoziale und schulisch-kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirken.



Die eigene Muttersprache lernen – eine hochkomplexe Aufgabe

- Bislang ist es noch keiner Wissenschaftler*in gelungen, das Wunder des Spracherwerbs vollumfänglich zu beschreiben, geschweige denn zu erklären.
- Sprache unterscheidet den Menschen von allen anderen Lebewesen.
- *Der Mensch wird durch Sprache zum Menschen* (Humboldt)
- Alleine der Mensch ist in der Lage, aus etwa 40 Sprachlauten und einigen grammatischen Regeln eine *unendliche* Anzahl unterschiedlicher Äußerungen zu generieren.

Voraussetzungen für den Spracherwerb

- ***Symbolfähigkeit:*** Das Kind muss im Laufe des ersten Lebensjahres lernen, dass es Zeichen gibt, die für etwas anderes, in der Realität existierendes stehen.

Das Zeichen



Das Gemeinte



- Bedeutung für den Spracherwerb: Auch Wörter sind Symbole. Wörter sind Zeichen, die für etwas in der Realität Existierendes stehen.

Das Zeichen Fenster

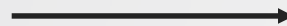


Das Gemeinte

Voraussetzungen für den Spracherwerb

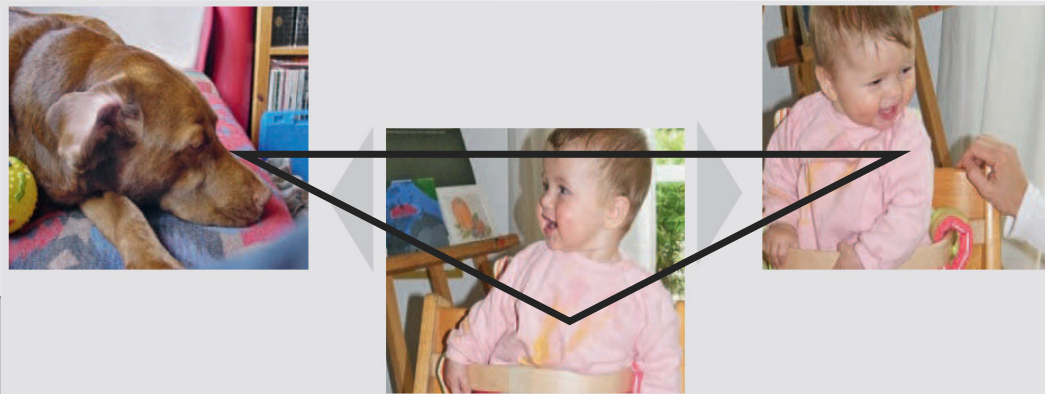
- *Symbolfähigkeit:*
- Die Zuordnung von Wörtern zu Dingen ist willkürlich (arbiträr).
- Es gibt keinen logischen Zusammenhang zwischen dem Wort und seiner Bedeutung.
- Der abgebildete Gegenstand könnte genauso gut als Fahrrad bezeichnet werden.

Baum



Voraussetzungen für den Spracherwerb

- *Joint Attention, Triangularität*
- Gemeinsame Aufmerksamkeitsausrichtung
- Damit das Kind erleben kann, dass das Wort, das eine Bezugsperson spricht („Lara“), auf etwas in der Realität existierendes verweist, muss es in der Lage sein, seine Aufmerksamkeit sowohl auf die (Sprache der) Bezugsperson als auch auf den gemeinten Gegenstand zu richten.



Lara

Beispiel Wortschatz

	aktiver Wortschatz	passiver Wortschatz
3 Jahre	ca. 500	ca. 2000
6 Jahre	ca. 5000	ca. 13.000
Erwachsene	ca. 15.000	ca. 100.000

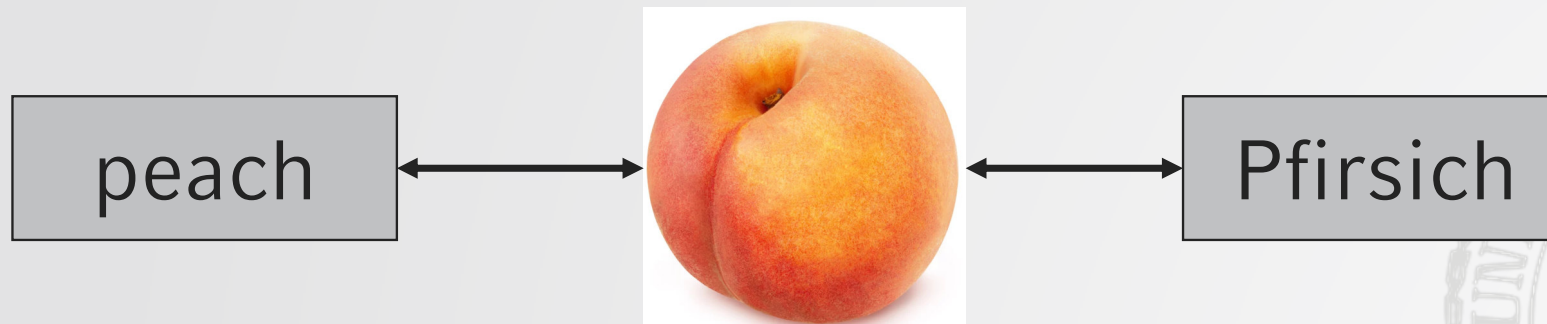
- Zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr speichert ein Kind **jeden Tag** ca. 10 Wörter in seinen passiven Wortschatz und ca. 4 Wörter in seinen aktiven Wortschatz ein
- Steven Pinker: „lexikalische Staubsauger“, die die in ihren Wachzeiten alle ein bis zwei Stunden ein neues Wort aufsaugen



fahren, weil, Sofa, die,
Schule, in, Kuchen,
so, laufen, Katze,

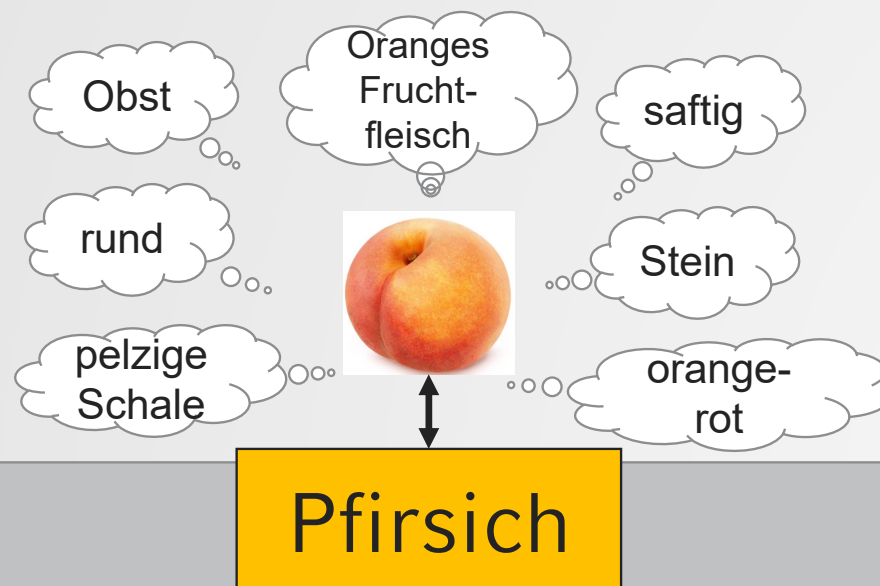
Komplexität des Wortschatzerwerbs

- Beim Erlernen neuer Wörter im Fremdsprachenunterricht muss lediglich zu einer bereits existierenden Verbindung zwischen einer Bedeutung 🍑 und einer Wortform (Pfirsich), lediglich eine neue Wortform (peach) abgelegt werden



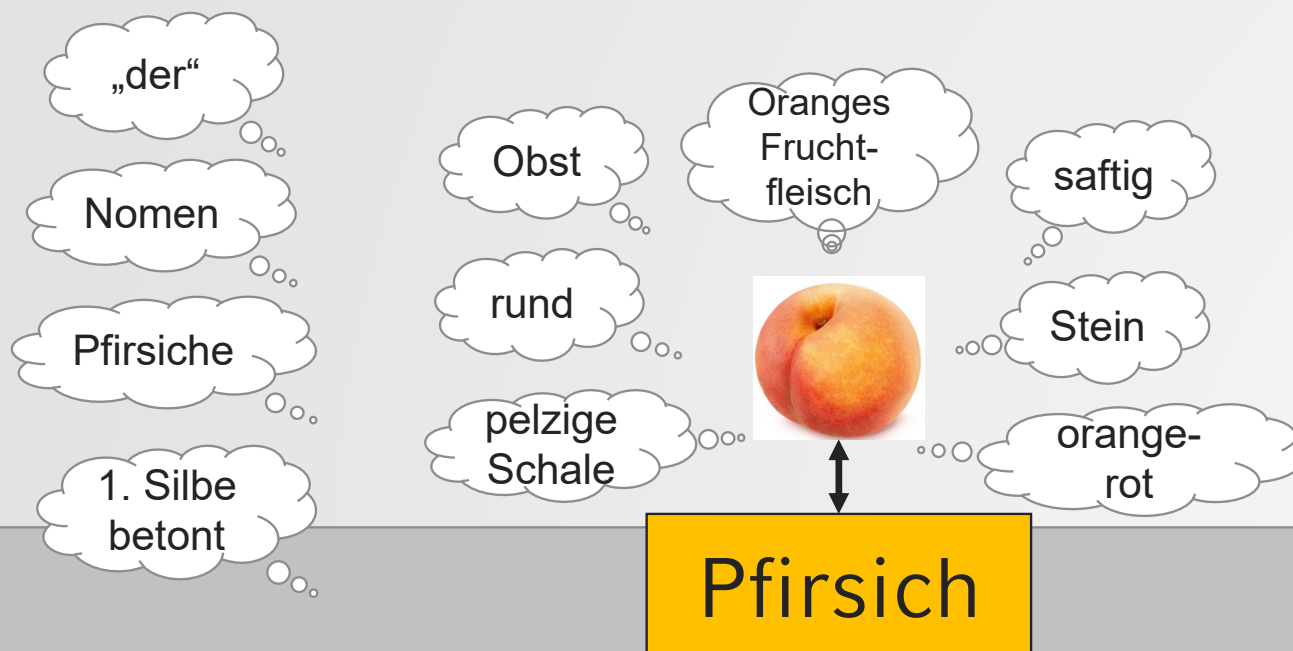
Komplexität des Wortschatzerwerbs

- Beim Erlernen neuer Wörter im Kleinkindalter muss das Kind neben der Lautfolge auch die Merkmale abspeichern, die die Bedeutung des Wortes konstituieren, um das Wort sicher verstehen, verwenden und von der Bedeutung ähnlicher Wörter (z.B. Nektarine) abgrenzen zu können.



Komplexität des Wortschatzerwerbs

- Darüber hinaus muss mit jedem Nomen der Artikel, die Pluralform, bei unregelmäßigen Flexionen von Verben, Vergangenheitsformen, Steigerungsformen von Adjektiven, Betonungsmuster etc. abgespeichert werden.



Komplexität des Wortschatzerwerbs

- Wie erlernen Kinder die Bedeutung von abstrakten Nomen, Partikeln, Konjunktionen, ...?



Beispiel Grammatik

- Wörter werden nicht einfach aneinandergereiht, sondern nach bestimmten Regeln zu größeren Einheiten kombiniert.
- Um Sätze verstehen zu können, ist es nicht ausreichend, die einzelnen Wörter zu verstehen, man muss auch die der Äußerung zugrunde liegenden grammatischen Regeln entschlüsseln können.
- z.B. **Oma Opa, Enkel, bringen**
- Ein sinnvoller Satz, der zum Ausdruck bringt, „wer, wem, was bringt“, entsteht erst, wenn die Sätze mit grammatischen Regeln verknüpft werden.
- Verstanden werden können entsprechende Sätze nur, wenn die zugrunde liegenden grammatischen Regeln entschlüsselt werden können.

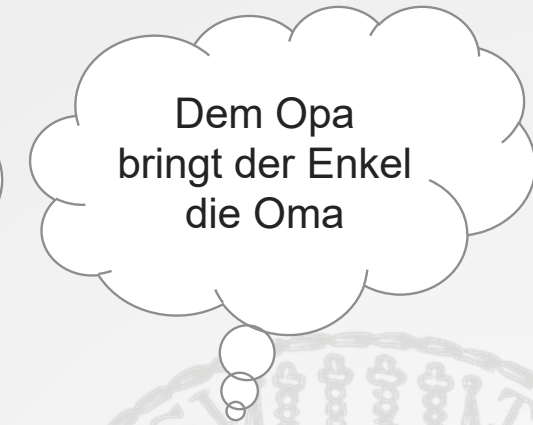
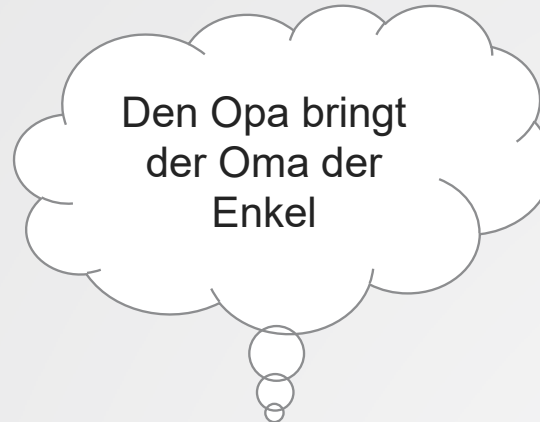
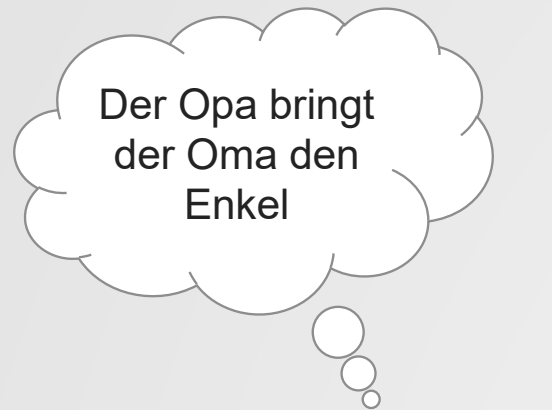
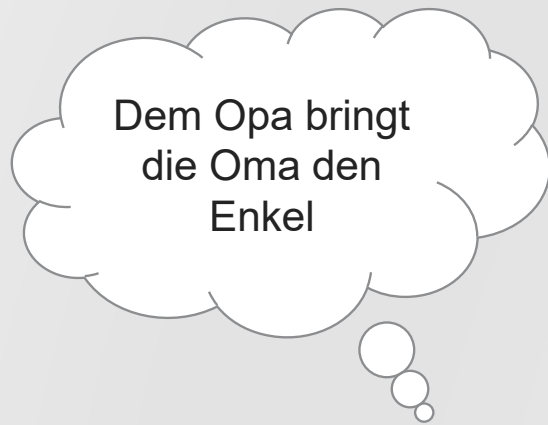
Beispiel Grammatik

Dem Opa bringt
die Oma den
Enkel

Der Opa bringt
der Oma den
Enkel

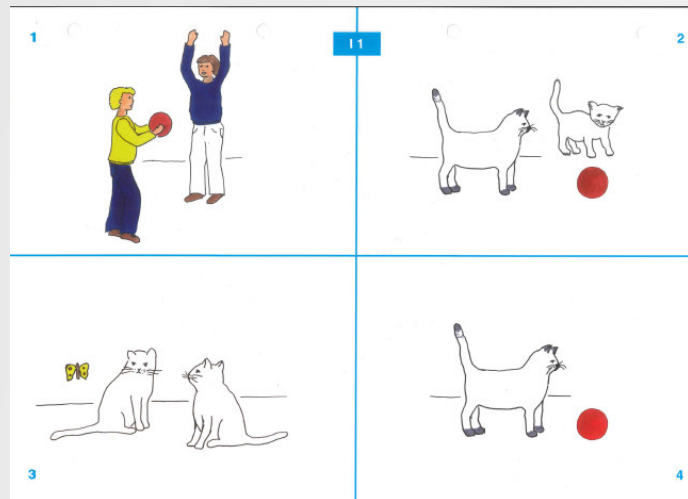
Den Opa bringt
der Oma der
Enkel

Dem Opa
bringt der Enkel
die Oma



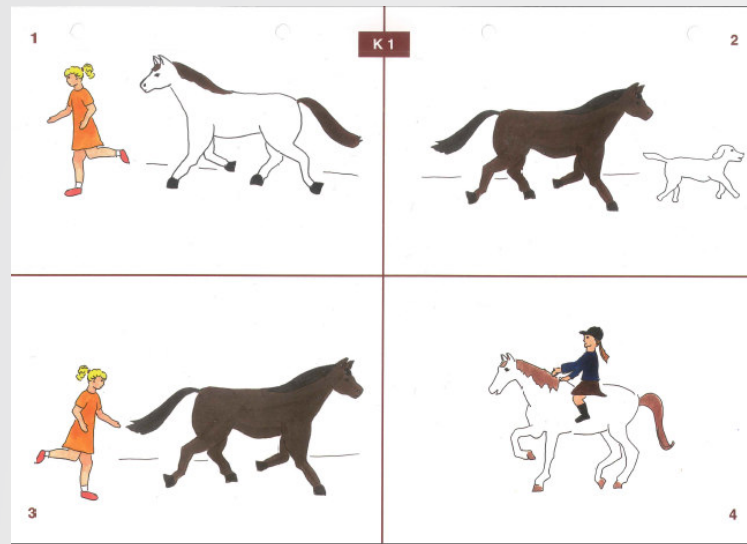
Verstehen von Grammatik

- Welches Bild ist gemeint?
- Die Katzen schauen den Ball an.



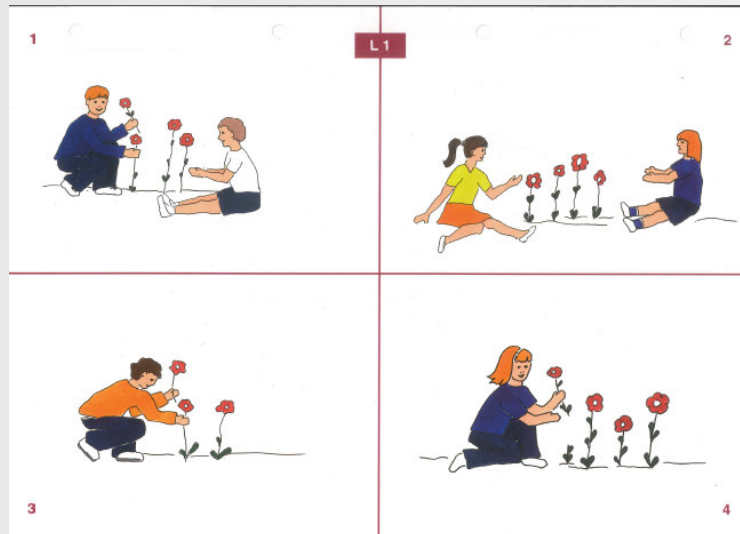
Verstehen von Grammatik

- Welches Bild ist gemeint?
- Das Mädchen wird vom Pferd gejagt.



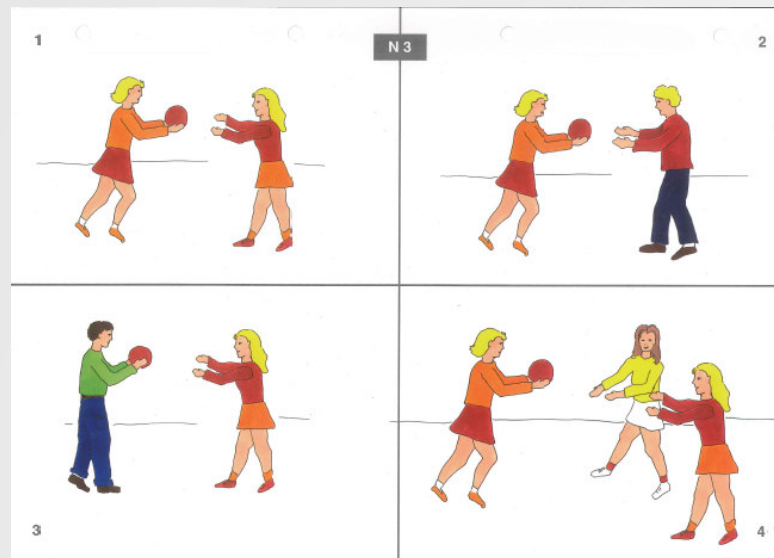
Verstehen von Grammatik

- Welches Bild ist gemeint?
- Sie pflückt die Blumen.



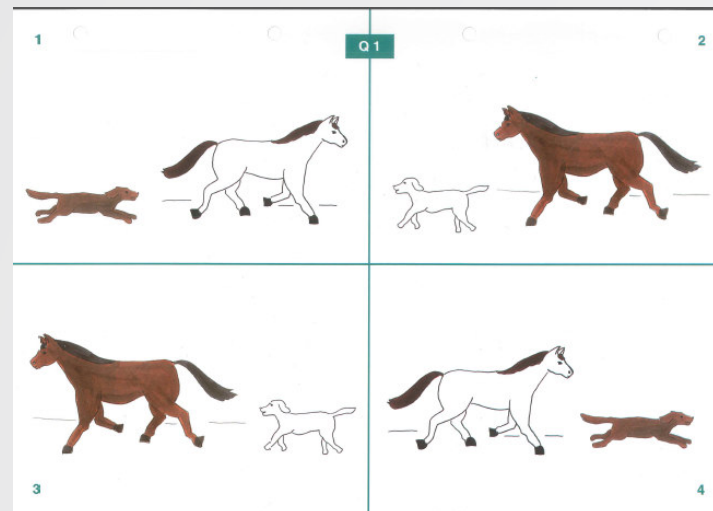
Verstehen von Grammatik

- Welches Bild ist gemeint?
- Sie gibt ihm einen Ball.



Verstehen von Grammatik

- Welches Bild ist gemeint?
- Den braunen Hund jagt das Pferd.



Beispiel Grammatik

- Um einen Satz korrekt verstehen zu können, müssen Singular- und Pluralformen, Aktiv und Passivformen, die unterschiedlichen Kasusformen etc. differenziert werden können.
- Verkompliziert wird diese Aufgabe dadurch, dass sich die einzelnen Formen klanglich nur minimal voneinander unterscheiden (z.B. „sie pflückt**t**...” vs. „sie pflücken**en**...”)

Beispiel Grammatik

- Bilden Sie einen korrekten Satz mit diesen Wörtern!

ich Mama gehe morgen wollen
mit weil
in sehen
den Elefanten meiner wir
Tierpark

Beispiel Grammatik

- Ich gehe mit meiner Mama morgen in den Tierpark, weil wir Elefanten sehen wollen.
- Morgen gehe ich mit meiner Mama in den Tierpark, weil wir Elefanten sehen wollen.
- Warum wurden folgende Sätze nicht gebildet?
- *Ich mit meiner Mama morgen in den Tierpark gehe, weil wir Elefanten sehen wollen.
- *Ich in den Tierpark gehe mit meiner Mama morgen, weil wir Elefanten sehen wollen.
- *Ich mit meiner Mama morgen in den Tierpark gehe, weil wir Elefanten wollen sehen.
- *Ich in den Tierpark gehe mit meiner Mama morgen, weil wollen wir Elefanten sehen.

Beispiel Grammatik

- Regeln, die Kinder während der ersten acht Lebensjahre erwerben müssen, um sprachlich korrekte Äußerungen produzieren zu können.
 - Bildung korrekter Kasusformen: z.B. Akk. „in den Tierpark“, z.B. Dativ „mit meiner Mama“
 - Das flektierte Verb steht im deutschen Hauptsatz immer an zweiter Stelle (gehe).
 - Das flektierte Verb steht im Nebensatz immer an letzter Stelle (wollen).
- Während des Spracherwerbs müssen komplizierte grammatische Regeln verinnerlicht werden, die auch von den wenigsten erwachsenen „native speaker“ explizit erklärt werden können.

Und wenn's nicht klappt mit dem Spracherwerb?

- Sprachentwicklungsstörungen
- ca. 6-8% eines Jahrgangs betroffen
- monolingual deutschsprachige Kinder, denen es trotz weitgehend unauffälliger kognitiver, sensorischer etc. Fähigkeiten nicht gelingt, das Regelsystem der Muttersprache zu erwerben
- Sprachentwicklungsstörungen gehören zu den häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter.
- üblicherweise sind Aussprache, Wortschatz und Grammatik betroffen
- In der Schule kommen häufig Lese-Rechtschreibschwierigkeiten dazu.
- Die Problematik wirkt sich häufig auf andere Entwicklungsbereiche aus.

Beispiel Andreas



Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung

- Primäre Funktion der Sprache: Kommunikation
- → Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen sind im Alltag in ihrer Kommunikation eingeschränkt und erleben deshalb Einschränkungen in der sozialen Interaktion.
- Soziale Beziehungen werden sprachlich (bzw. schriftsprachlich) geknüpft und aufrechterhalten → sprachliche Kompetenzen sind eine maßgebliche Voraussetzung für die soziale Integration
- Sprachentwicklungsgestörte Kinder und Jugendliche tragen ein erhöhtes Risiko, sozial nicht umfassend integriert zu sein.

Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung

- Sprachliche Schwierigkeiten können sich indirekt auf die persönliche Identität, das eigene Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein auswirken, da ein großer Teil der eigenen Identität aus dem Dazugehören zu einer Gemeinschaft resultiert.
- Gefahr der *Entstehung eines Teufelskreises*: nicht erfolgreiche Kommunikation kann zu sozialem Rückzug oder aggressivem Verhalten führen, was die soziale Desintegration weiter verstärken kann.
- *Forschungsergebnisse*: Sprachentwicklungsgestörte Kinder werden von Altersgenossen weniger akzeptiert, seltener als Spielkameraden ausgewählt, häufiger Opfer von Mobbing und lassen sich durch geringeres Selbstwertgefühl charakterisieren.

Auswirkungen auf die schulische Entwicklung

- Sprache unterstützt das Denken und Lernen
- Stehen sprachliche Kompetenzen nicht voll umfänglich zur Verfügung, kann dies zu einer nur eingeschränkten Entfaltung eigentlich vorhandener kognitiver Fähigkeiten führen.
- → Gefährdung der schulischen Entwicklung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen, aus einer spezifischen sprachlichen Problematik kann eine allgemeine Lernschwäche werden.
- Sprachliche Fähigkeiten sind für das schulische Lernen wichtiger als der IQ

Wer kümmert sich um diese Kinder?

- Sprachtherapeut*innen und Sprachheilpädagog*innen
- Ausbildung am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik
- Studierende lernen, wie sie Kinder und Jugendliche in ihrer sprachlichen und in ihrer schulischen Lernentwicklung unterstützen können.
- Weitere Informationen: <https://www.edu.lmu.de/shp/baukasten1/studium-lehramt/informationen-interessierte/studium-sprachheilpaedagogik/index.html>
- Folgen Sie uns auf Instagram: <https://www.instagram.com/lmusprachheilpaedagogik/>

